

Beschlussvorlage

70/005/2008**Sachstandsbericht Straßenbäume**

Sachstandsbericht Straßenbäume

Vorlageart:	Beschlussvorlage	Verfasser:	Herr Dirk Heilke
Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich	Bearbeiter:	Heike Ries

Beratungen

1	Planungs- und Umweltausschuss	öffentlich	02.12.2008	Beschluss
	PIUVA/023/2008	02.12.2008	Ö 2	einstimmig beschlossen

Beteiligungen

Betriebshof	Federführung
Dezernat 3	

Beratungsfolge Vorlage ist für alle hier angegebenen Sitzungen bestimmt	Sitzungstermin
Planungs-, Umwelt- und Verkehrsausschuss	02.12.2008

Sachstandsbericht Straßenbäume

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht Straßenbäume wird zur Kenntnis genommen. Dem beigefügten Maßnahmenplan wird zugestimmt, die Haushaltsmittel bereitgestellt.

Sachverhalt:

Allgemeine Erläuterungen

Im Haaner Stadtgebiet befinden sich ca. 3000 Straßenbäume, die dort entweder in einzelnen Baumscheiben bzw. in Grünstreifen oder überwiegend als Alleen gepflanzt sind. Diese Bäume dienen dem Menschen auf vielfältige Art und Weise. Zum einen filtert das Blattwerk Schadstoffe aus der Luft, die Baumkronen spenden Schatten und reduzieren die Umgebungstemperatur. Außerdem wird die Luftfeuchtigkeit erhöht, Kohlendioxid gebunden und der lebensnotwendige Sauerstoff hergestellt. Auch Lärmquellen werden gemindert und optisch verdeckt, sowie Windgeschwindigkeiten in den teils engen Straßenräumen verringert. Bäume sind weiterhin Lebensraum für viele Tiere und verbessern alleine durch ihre Optik deutlich das Wohlbefinden von Menschen. Sie prägen das Ortsbild erheblich und werten Wohnbereiche dadurch wesentlich auf.

Diese Straßenbäume unterscheiden sich in Ihrem Standort allerdings wesentlich von den Bäumen, die in anderen öffentlichen Grünanlagen wie zum Beispiel auf Spielplätzen oder etwa in Parkanlagen gepflanzt wurden. Im Besonderen ist für diese Baumpflanzungen kennzeichnend, dass aufgrund der konkurrierenden Nutzungen (Fahrbahn, Geh- und Radwege, Parkflächen, Grundstückszufahrten, Leitungstrassen, angrenzende Gebäude bzw. Einfriedigungen) nur sehr kleine Pflanzflächen verfügbar sind. In stark versiegelten Bereichen ist aber meist keine bzw. nur eine minimale Ausstattung mit öffentlichem Grün vorhanden. Aus Mangel an einer ausreichend großen verfügbaren Fläche für die Anlegung einer Grünanlage ist in solchen Bereichen gerade die Pflanzung von Bäumen oft die einzige Möglichkeit, überhaupt eine Grüngestaltung vorzunehmen. Deshalb bieten

Straßenbäume die Möglichkeit über die in Anspruch genommene Fläche für die (z.T. begrünte) Baumscheibe hinaus, durch die Baumkronen ein Vielfaches an wirksamer und wahrnehmbarer Grünsubstanz im Straßenraum zu schaffen. Zu erwähnen ist ebenfalls die Anlage von Baumscheiben bzw. Pflanzflächen zum Zwecke der Verkehrsberuhigung.

Gerade in einer Stadt wie Haan mit nur wenigen größeren zusammenhängenden Grünflächen haben Straßenbäume eine große Stadtbild prägende Bedeutung. Unter dem Gesichtspunkt einer nachhaltigen Stadtentwicklung sind solche Strukturen langfristig zu sichern und nach Möglichkeit weiter auszubauen.

Aufgrund der bereits erwähnten sehr kleinen Pflanzflächen sind an vielen Altbaumstandorten (z.B. Berlinerstraße, Moltkestraße, Königstraße, Schillerstraße, Wilhelmstraße) in den letzten Jahren vermehrt Probleme aufgetreten, deren Bewältigung über den bei Bäumen üblichen Pflegeaufwand (insbesondere Baumkontrolle, Kronenrückschnitte, Laubbeseitigung) hinausgeht und die deshalb auch im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung betrachtet werden müssen.

Bisherige Vorgehensweise

Im Jahre 1990 hat ein Fachbüro im Auftrag der Stadt Haan eine Bestandserfassung und Bewertung mit Maßnahmenvorschlägen für alle, damals über 40 Jahre alten Straßenbäume (ca. 700 Stück), erstellt. Diese Erhebung wurde in ein sogenanntes "Teilbaumkataster" eingearbeitet. Bis in das Jahr 2000 wurden die im Teilbaumkataster vorgeschlagenen Maßnahmen zum überwiegenden Teil abgearbeitet. Dabei handelte es sich um Pflegemaßnahmen an Krone und Stamm, Erweiterung von Baumscheiben und in einigen Fällen um Neupflanzungen. Vor allem im letzten Jahrzehnt hat der Bauhof aus verkehrssicherungspflichtigen Gründen, Kronenpflege im jährlich wiederkehrenden Turnus in Eigenleistung erbracht. Ebenfalls wurde zur Vermeidung von Unfällen im Gehwegbereich in einigen Straßen die Baumscheiben erweitert; zuletzt für die Platanen in der Adenauerstraße.

Im Einzelnen sind aber auch folgende Schäden, hervorgerufen durch Straßenbäume zu nennen:

- Beschädigung von Pflaster / Plattenbelägen und Bordsteinen
- Dadurch bedingte mangelnde Verkehrssicherheit
- Beschädigung von Einfriedigungen (Mauern, Zäune)
- Beschädigung an Leitungen

In der Vergangenheit wurden diese Probleme durch den Bauhof mit einer einzelfall-/standortbezogenen individuellen Vorgehensweise immer wieder behoben. So wurde insbesondere bei der Regulierung der Pflaster- und Plattenbeläge zwecks Wiederherstellung der Verkehrssicherheit eine Vielzahl von unterschiedlichen Maßnahmen durchgeführt, die nachfolgend kurz aufgelistet sind:

- Regulierung von Pflaster- und Plattenbelägen sowie Asphaltbelägen (durch höhenmäßige Anpassung an die Baumwurzeln)
- Kappung von Wurzeln (soweit aus Gründen der Vitalität und Standsicherheit des Baumes möglich)
- Vergrößerung der Baumscheiben bei Reduzierung der Pflaster- bzw. Plattenfläche auf ein Minimum
- Völliger Verzicht auf Pflaster- und Plattenflächen und Einbau einer so genannten wassergebundenen Wegedecke
- Einbau von „alternativen Wegebaubelägen“ (kunstharzgebundenes, wasserdurchlässiges Splittgranulat) im Baumwurzelbereich.

Zukünftige Vorgehensweise

Im Rückblick haben alle vorgenannten Maßnahmen an den Problemstandorten jedoch nur eine kurzfristige (10-15Jahre) Verbesserung des Zustandes bewirkt. Angesichts der an den meisten Standorten zu erwartenden natürlichen Lebenserwartung der Bäume von teilweise noch deutlich mehr als 50 Jahren (nach einer Standzeit zwischen 30 und 40 Jahren) und dem in der Zwischenzeit noch erfolgreichem Baumzuwachs können die Probleme in der bisherigen Form nicht weiterhin bewältigt werden. Abgesehen von dem dauerhaft hohen und unwirtschaftlichen Einsatz von Personal- und Finanzressourcen sind an bestimmten Standorten keine technischen Problemlösungen mehr möglich. Hinzu kommt auch bei der bisherigen Verfahrensweise ein zunehmendes Akzeptanzproblem der Anlieger. Hier werden insbesondere die o.g. wassergebundenen Wegeflächen kritisiert, die (von den Anliegern) kaum zu reinigen sind und auf denen sich vermehrt Hundekot befindet. Weiterhin beklagt werden der „schmutzige Zustand“ der Flächen im Vergleich zu befestigten Flächen sowie die damit verbundene Verschleppung von Verunreinigungen in Hauseingänge.

Hinzu kommt ein weiterer Aspekt, der langfristig höhere Bedeutung erlangen wird. Bedingt durch die Alterung der Gesellschaft und einen wachsenden Bevölkerungsanteil mit Mobilitätsbehinderung werden auch die Qualitätsanforderungen an Gehwege steigen. Hieraus können sich auch Änderungserfordernisse an Baumscheiben ergeben.

Als Beispiele für die oben genannten Problemstellungen sind hier die Zierkirschen in der Berliner Straße zu nennen.

- Die ca. 25 Kirschbäume stehen in einem 2,3m breiten Gehweg.
- Die Pflanzbeetbreite beträgt nur 1,10m. Zum Teil haben die Bäume einen Stammdurchmesser von 50-60cm.

An vielen Standorten sind die Bordsteine durch mangelnden Wurzelraum erheblich angehoben. Mehrere Stämme ragen bereits in den Straßenraum hinein. Die Einhaltung eines sogenannten „Lichttraumprofils“ ist nicht mehr möglich. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die Bäume müssen daher gefällt und die Wurzelstubben ausgefräst werden. Ersatzpflanzungen sind aus v.g. Gründen nicht möglich, die niedrige Restbepflanzung bleibt erhalten.

Grundsätzlich ist aber festzustellen, dass die gravierenden Schädigungen überwiegend bei Baumarten wie Platanen auftreten soweit bei diesen ungünstige/beengte Standortbedingungen vorliegen. (Vereinzelt kann auch ein Einzelbaum einer anderen Baumart betroffen sein, was jedoch die Abschätzung des Schadensumfangs nicht verändert).

Der nachträgliche Einbau von Wurzelschutzfolien bzw. -tafeln zum Schutz von Leitungen oder Einfriedigungen ist an den Altstandorten nicht mehr möglich, deshalb sind Platanen in Haan auf Dauer für die beengten Standorte nicht geeignet und sollten daher nicht mehr nachgepflanzt werden. Stattdessen werden zukünftig alternative, schwachwachsende und schmalkronige Baumarten gepflanzt.

Eine Überprüfung des städtischen Baumbestandes hat ergeben, dass nach den derzeitigen Erkenntnissen an ca. 201 Straßenbäumen mittelfristig die oben beschriebenen Schädigungen zu erwarten sind. Der beigefügte Maßnahmenplan koordiniert hierbei die notwendigen Sanierungsmaßnahmen an Straßenbäumen mit dem anstehenden Straßensanierungsprogramm.

Lösungsansatz

Angesichts der bereits oben näher ausgeführten großen Bedeutung von Straßenbäumen im relativ stark verdichteten und versiegelten Straßenraum Haans wird für einen Lösungsansatz davon ausgegangen, dass derjenige vorhandene Straßenbaumstandort erhalten wird, welcher dem jeweiligen Baum genügend Raum zum dauerhaften Wachstum lässt, damit die o.g. Konflikte durch Wurzeldruck für die Zukunft weitestgehend ausgeschlossen werden können.

Daraus ergibt sich folgende –abgestufte- Vorgehensweise (siehe Anlage. Maßnahmenplan):

- Vergrößerung von Baumscheiben auf ca. 6m² an den Standorten, an denen ausreichend Raum zur Verfügung steht und der Baumerhalt wie auch Benutzbarkeit und Verkehrssicherheit der Wegeflächen dauerhaft gesichert sind.
- Austausch der vorhandenen, nicht mehr am Standort haltbaren Bäume und Nachpflanzung von geeigneten Ersatzbäumen unter Berücksichtigung der individuellen Standorterfordernisse (Zukunftsorientiert, da besonders durch Neuzüchtungen sämtliche Probleme des Altbestandes behoben werden).
- Die Aufgabe des Standortes (Oft die einzige Lösung für Extremstandorte: Zu schmale Gehwege, Probleme mit Versorgungsleitungen, nur begrenzter, nicht erweiterbarer Wurzelraum).

Zeitplan

Die Umsetzung eines solchen Konzeptes kann nur sukzessive und über einen längerfristigen Zeitraum erfolgen. Hierfür sind mehrere Gründe Ausschlag gebend:

- In Anpassung an das Straßensanierungsprogramm sind im Vorgriff nur die dringend notwendigen Verkehrssicherungsmaßnahmen durchzuführen. Ansonsten ist die Sanierung der Straßenbäume mit den Baumaßnahmen des Straßensanierungsprogramms abzustimmen und z.B. zeitgleich durchzuführen.
- Eine Fällung und eine Neupflanzung eines Baumes an einem Baumstandort erfolgt nur dann, wenn eine Dringlichkeit (z.B. Verkehrssicherheit der Verkehrsflächen, Beschädigungen an Gebäuden oder Leitungen) gegeben ist und keine anderen Maßnahmen sinnvoll durchführbar sind. Bei der Dringlichkeit der Umsetzung sollte ebenfalls zwischen Baumstandorten in stark frequentierten Wohnbereichen und solchen in Gewerbegebieten differenziert werden. Weiterhin sind die spezifischen Anforderungen besonderer Anliegereinrichtungen (z.B. Altenwohnheime) zu berücksichtigen.
- Da in der Regel Baumalleen gleicher Arten / Sorten an längeren Straßenabschnitten gepflanzt sind, soll durch die zeitlich gestreckte Umgestaltung der Problemstandorte eine langsame Umwandlung des Straßenbaumbestandes erfolgen.
- Für die Umsetzung des vorgeschlagenen Konzeptes rechnet die Verwaltung mit einem Umsetzungshorizont von ca. 15 Jahren. Bei einer jährlichen Umgestaltung von ca. 15 Standorten könnte so die Zahl der gesamten 201 Baumstandorte abgearbeitet werden.

Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt die Abarbeitung des als Anlage beigefügten Maßnahmenplanes. Grundsätzlich erfolgen die vorgesehenen Maßnahmen an Straßenbäumen in Übereinstimmung mit dem Straßensanierungsprogramm.

Finanz. Auswirkung:

Seit Einrichtung der Haushaltstelle 63000.95810 „Sanierung Straßenbäume“ im Jahre 1989 wurden insgesamt rund 342.000 Euro, d.h. 18.000 Euro pro Jahr für v.g. Maßnahmen ausgegeben. Aufgrund der Erfahrung an den bislang sanierten Baumstandorten ist je Standort mit durchschnittlichen Kosten von ca. 1.000 € für jeden gefälltten und nachgepflanzten Baum und ca. 1.500 € für jede hergestellte Baumscheibe zu rechnen. Unter der Annahme, dass an allen genannten Problemstandorten Maßnahmen erforderlich werden und ein solches Programm über

einen Zeitraum von 15 Jahren abgewickelt wird, ist zukünftig ein Ansatz von 20.000 € pro Jahr ausreichend.

Auf der o.g Haushaltsstelle stehen in diesem Jahr noch ca. 70.000 Euro an Haushaltsresten zur Verfügung. Zusammen mit den 2009 voraussichtlich bereit gestellten Mitteln in Höhe von 20.000 Euro können im nächsten Jahr sowohl die Berliner Straße, als auch die Moltke Straße abgearbeitet werden.

Anlagen:
Maßnahmenplan

Maßnahmenplan

Programm-Nr.	Straße		Zusatzinfo	Kosten / Grün	Kosten / STRU	Gesamtkosten
1	Berlinerstraße	-A-	Fällung der Bäume ohne Ersatzpflanzungen wg. geringer Gehwegbreite. Bodendecker bleiben erhalten	25.000,00 €	15.000,00 €	40.000,00 €
2	Königstraße	-N- -V-	Fällung der abgängigen Bäume mit Ersatzpflanzungen. Herstellung von größeren Baumscheiben	Bestandteil des Straßensanierungsprogramms		
3	Bismarkstraße	-N- -V-	Nur wenige Fällungen mit Ersatzpflanzungen. Überwiegend Herstellung von größeren Baumscheiben			
4	Moltkestraße	-V-	Herstellung größerer Baumscheiben	0,00 €	43.500,00 €	43.500,00 €
5	Neustraße	-N- -V-	Fällung der abgängigen Bäume mit Ersatzpflanzungen. Herstellung von größeren Baumscheiben	Bestandteil des Straßensanierungsprogramms		
6	Ittertstraße	-V-	Herstellung von größeren Baumscheiben			
7	Zeppelinstraße	-N- -V-	Fällung der abgängigen Bäume mit Ersatzpflanzungen. Herstellung von größeren Baumscheiben	10.000,00 €	40.500,00 €	50.500,00 €
8	Schillerstraße	-N- -V-	Nur wenige Fällungen mit Ersatzpflanzungen. Überwiegend Herstellung von größeren Baumscheiben	Bestandteil des Straßensanierungsprogramms		
9	Leichlingerstraße	-V-	Herstellung größerer Baumscheiben			
10	Breidenhoferstraße	-N- -V-	Fällung der abgängigen Bäume mit Ersatzpflanzungen.	38.000,00 €	57.000,00 €	95.000,00 €

11	Erikaweg	-N-	Herstellung von größeren Baumscheiben Nur wenige Fällungen mit Ersatzpflanzun- gen.				Bestandteil des Straßensanierungsprogramms	
12	Gartenstraße	-N- -V-	Nur wenige Fällungen mit Ersatzpflanzun- gen. Herstellung von größeren Baumscheiben		1.000,00 €	16.500,00 €	17.500,00 €	
13	Goethestraße	-V-	Herstellung von größeren Baumscheiben					
14	Kampstraße	-V-	Herstellung größerer Baumscheiben		0,00 €	24.000,00 €	24.000,00 €	
15	Luisenstraße	-V-	Herstellung größerer Baumscheiben				Bestandteil des Straßensanierungsprogramms	
16	Martin Lutherstraße	-V-	Herstellung größerer Baumscheiben		0,00 €	4.500,00 €	4.500,00 €	
17	Ohligserstraße	-N- -V-	Nur wenige Fällungen mit Ersatzpflanzun- gen. Überwiegend Herstellung von größeren Baumscheiben				Bestandteil des Straßensanierungsprogramms	
18	Scheidemannstraße	-V-	Herstellung größerer Baumscheiben		0,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	
19	Talstraße	-V-	Herstellung größerer Baumscheiben					
20	Turnstraße	-A-	Fällung der Bäume ohne Ersatz- pflanzungen. Schließen der Baumscheiben		14.000,00 €	21.000,00 €	35.000,00 €	
21	Jahnstraße	-A-	Fällung der Bäume ohne Ersatz- pflanzungen. Schließen der Baumscheiben				Bestandteil des Straßensanierungsprogramms	
22	Walderstraße	-V-	Herstellung größerer Baumscheiben		0,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	
23	Wilhelmstraße	-V-	Herstellung größerer Baumscheiben				Bestandteil des Straßensanierungsprogramms	
			Gesamt:		88.000,00 €	274.500,00 €		
							Endsumme:	362.500,00 €
			A= Standort aufgeben	V= Standort vergrößern			N= Standort Nachpflanzen	